Ein SandBand für Mensch und Natur – Fotodokumentation zum Bericht 2007/08:

	**30. Juni 2007:** Die Bekämpfung von invasiven, neophytischen Gehölzen, wie z. B. der Spätblühenden Traubenkirsche ist ein mühsames Geschäft. Praktikanten des FÖJ und der FH Triesdorf helfen bei der anstrengenden Handarbeit.
	**02. August 2007:** Im letzten Jahr neu angelegte Offenlandflächen wurden Anfang August das erste Mal geschlegelt. Auf diese Weise werden die Gehölzaustriebe zurückgedrängt und die Flächen für eine Mahd mit Mähgutabtransport vorbereitet. Wiesenflächen wurden gemäht, das Mahdgut nach einigen Tagen aufgenommen, abtransportiert und verwertet.
	**02. August 2007:** Schüler und Praktikanten rechen das Mahdgut auf den Wiesenflächen zusammen. Durch die Handarbeit werden Insekten und Amphibien geschont und kleinflächige Rohbodenhabitate geschaffen. Neue Pflanzenarten können sich so leichter ansiedeln.



27. September 2007:

Die im letzten Jahr in einem Hackschnitzelhaufen angesiedelten Nashornkäfer haben als frische Nahrung angerottete Hackschnitzel bekommen. Zum Schutz vor Hunden und Wildschweinen haben Landwirte den **Nashorkäferbiotop** mit alten Eichenstämmen umstellt und mit Ästen abgedeckt. Hier besucht die Nürnberger Naturschutzwacht die Nashornkäfer.



05. – 06. November 2007:

Aus den Abraumsteinen des benachbarten Holsteinbruchs errichten Landwirte eine **Reptiliensandsteinmauer**. Sie dient auch als Rastplatz und Exponat für den geplanten Naturerlebnis-pfad.
Die Mauer bietet einen Aussichtspunkt und erinnert an die unzähligen Sandsteinbrüche, die im Mittelalter den Sebalder Reichswald prägten.



06. November 2007:

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss des Bezirks Mittelfranken besichtigt das SandBand-Projekt und informiert sich über die bisher umgesetzten Maßnahmen. Vertreter der Projektpartner E.ON Netz GmbH und Forstbetrieb Nürnberg sind mit dabei.

	**11. November 2007:** Studenten der Fachrichtung Umweltsicherung aus Triesdorf untersuchen im Rahmen einer vom LPV Nürnberg betreuten Projektstudie die Böden und ermitteln Biotopentwicklungspotentiale. Die Untersuchung dient der Planung weiterer Maßnahmen.
	**21. – 24. Januar 2008:** Zur Förderung von gefährdeten, auf Sandroh-böden spezialisierten Arten, wie z.B. Silbergras oder Blauflügelige Ödlandschrecke, legen Landwirte zusätzliche **Offensandflächen** an. Auf den im letzten Jahr offengelegten Sandflächen haben sich bereits einige Zielarten etabliert.
	**30. Januar 2008:** Praktikanten entnehmen **Samenbank**material aus einer ökologisch wertvollen Spenderfläche im Hafengebiet und bringen es auf den neu hergestellten Offensandflächen auf dem Sand-Band aus. So wird die Ansiedlung von Zielarten und die Biotopvernetzung beschleunigt.



28. Februar 2008:

Als Bestandteil des geplanten Naturerlebnis-pfades bauen Landwirte ein originalgetreues Modell eines traditionellen **Holzkohlemeiler**s auf. Herr Nerreter, der letzte Köhler Mittelfrankens, ist seit Anfang im SandBand-Team mit dabei. Im geplanten Begleitheft zum Erlebnispfad wird hier die Geschichte der Köhler im Reichswald erzählt.



18. April 2008:

Schüler des Umweltarbeitskreises an der Regenbogenschule bringen stolz die selbst gebastelten **Tierhotels** (Insektennisthilfen) auf dem SandBand an. Bereits nach wenigen Tagen sind die ersten „Zimmer“ von Lehmwespen belegt.



18. April 2008:

Als Krönung der 2. Projektphase wird ein **Biodiversitätstag** auf dem SandBand veranstaltet. Im Beisein von Bezirksräten, Stadträten, Behördenvertretern und Medien untersuchen drei Schulklassen die alten und neuen Tümpel und stellen ein Tierhotel auf. Am Schluss wird mit allen Projektbeteiligten gemeinsam gefeiert.